

## **Gryphius, Andreas: 32. Auff den Tod des Herren (1640)**

- 1     Wen wundert daß man nicht Tag in dem Mittag findet/  
2     In dem das wahre Licht in Todes Angst verschwindet?  
3     Wen wundert daß die Erd erzittert und verfält/  
4     Weil den/ der alles hält/ das Creutz genagelt hält?  
5     Der Tempel wird entdeckt/ der Vorhang ist zurissen/  
6     Weil Gott sein Wohnhauß läst/ die Todten selber müssen  
7     Aus ihren Gräbern gehn/ in dem das Leben stirbt/  
8     Un die Natur mit ihm sein Meisterstück verdirbt.  
9     Kan iemand über diß ihm noch Gedancken machen?  
10    Mich wundert diß allein/ daß noch hir Menschen lachen.

(Textopus: 32. Auff den Tod des Herren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54618>)